

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

Mai 1822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

allein mir helfen kann, wie suche ich nun Dies auf andere über-
zutragen. - Geht es mit meinem Äußern u innern Gange so
fort, so kann ich, trotz mancher Bedrückung in Wahrheit sagen:
No Jenu das ist der Herr, wird alle Tage herrlicher.

Samst. 4 Mai 22 Das war wieder ein Tag des unruhigen Treibens! Heut, in
Educand. Ich hatte noch manche kleine Aufopferungen für ihn
gemacht. Meine Kämpfe u meine Gebete in Bezug auf sein
Weggehen waren gross. - Danach einige Zeilen Römerbrief dann
lass ich mit Ich die Seele aus Schlesien: aber die ernste Seele
und die strenge - - Dann begann das Disputatorium, dann
sofort ging ich mich einsem zu sammeln in den Thiergarten.
Ich las den Brief vom Vater dass es sich Ed 3 Rückkampf
wünschte und dankte gerührt. Gleich nach dem Essen kam
Maendes, dann folgte ein Gespräch d. Hansen über seine große
Bedürfnisse, dann saß zu der, und jetzt sieht schon
Berthard hier für Griechen. - Seine Seele ist leer, aber
wahrlich nicht wegen Menge der Arbeit, sondern wegen
Mangel an Treue u. Selbstüberwindung. Ich las in Claudii:
Wenn eine Neigung in uns aufsteht, u man es fühlt u merkt,
das diese Neigung dem bessern Gesetz in uns Gewalt thut,
u. dass sie mit ihm unverträglich ist, so will man sich
auf diese Unverträglichkeit nicht einlassen. Der Weich-

Sonntag 5 Mai 22 Armes Menschenkind, das du immer aufs neue anfängst
dich zu bessern und nimmer damit zum Ziel kommst. Der
heutige Tag ist ein neuer Anfänger einer neuen Periode, in der
ich mir vornehme strenger über mich hause zu halten. Gibt
es christl. Fallen und Wiederaufstehn, doch wesentlich von
denn Hebräischen verschieden. Der Stiele wird mit jedem
neuen Falle matter, da i mit jedem neuen Aufstehen rüstiger
und man kann wohl sagen: Der i wächst in Fallen an. Stiegen
Allmählich werden dem i immer mehr seine Schwächen
aufgedeckt und so dauert da Steigen u. Fallen zwar
fort aber immer in der andern Seite des Ausdassens
Besonders muss ich nun streng über meine Zeit u. meinen
Genuss haushalten, die Massige im Leben heißt

Zum Gewinn des ersten, und Gewinn von Zeit ist mir jetzt ganz
unentbehrlich, denn was ich gewinne, kann ich sofort mit
vielen Zinsen für den Herrn anlegen. Komme ich aber hierüber
so weit ich ja wo stark zu kommen ist. — Ich werde das sehr
flüssig. Bei Licor aber in der Dredigt wieder und ich nicht genug der
Unaufmerksamkeit. Des Abends waren bei mir Böhle, Höp, Usken, Grundem,
Brandt, die beiden Geibel u. d. c. Es schien mir das Gespräch ernst und
passend gewesen zu sein.

Montag 6 Mai 22 Nach Tisch hatte ich mit Fandl ein Gespräch über Wth. Diese
milde umsichtige Wth ist mir ganz zuwider. Ich betete im Licor und
des Gesprächs mit ihm, dass mir selbst Weisheit u. Milde dabei gachemst
würde. Ich weiß nicht was für einen Eindruck mein Benehmen auf
ihn gemacht haben, allein mir selbst steht es unerschütterlich
fest: Ein so umsichtiges Wth, das wächst ohne mass zu machen,
ist nicht das rechte. Ich fühle dass ich dazu nie mich verstehen
kann. O ich kenne zu sehr wie verschieden dieser Geist in der
Welt von dem in meinem Haus ist. Ich erkenne zwar viele
solche, welche mitten unter heiligen aufgewachsen sind, ~~bleiben~~
jene Versehenheit nicht so merken, trage solche mit Geduld,
begehren aber sie es erkennen zu können. Ach es schmerzt mich
manchmal recht tief, dass ich niemanden habe der mit mir jenen
Unterschied so lebendig fühlt. Nein! Alles ausser Go ist Wth!

Donnerstag 9 Mai 22 Ich habe mich gestern schmerz vermindert indem ich mit
weltlicher Gesinnung zu Pere hinging, bei Tisch gar nicht mächtig
genug war und daher mir selbst als Heuchler erschien. Nein! An
so einer Tafel schwelgen und dabei vom heil. Geist reden ist Heuchelei.
Wenn ich selbst Minister wäre, würde ich zwar auch solche Tafeln
halten, aber wie Kottwitz keineswegs von Allem mit genießen,
sondern mitten unter allen den Weinen u. Speisen zeigen, dass es einen
beseren Genuss giebt. Ich stand daher heute recht missmuthig
über mich selbst auf und wünschte nur dass mir Barmherzigkeit
wiederfahren möchte. Heute morgen sagte mir Fandl dass Go
Donnerstags nicht kommen sollte. Ich kam nicht anders

ich muss aus eigener Erfahrung schließen dass der Grund davon Stolz
ist. Jedoch wird nun aber mein eigener Stolz auf die Probe
gesetzt und ich dachte auch sagbar wie auch gestern nach innen
sine griechischen Insel in die Einsamkeit. Aber armes Mensch.
Körpers du denn immer wieder, dass du dir nicht selbst
entfliehen kannst? Ist nicht auch dies Stolz, dass ich lieber
jenen Bedrückungen meines Herzens, die andere und auch ich
selbst meinem Herzen doch zu füge, entfliehen will, als kindlich
um neue Kraft bitten? Ich muss nach ganz anders werden.
— So lange ich in der Einsamkeit war, wurden alle jene Tugenden
u. Vorurtheile nach gar nicht hervorgehoben. Seitdem ich in
der Welt stehe, kommt eine nach der andern ans Licht.
Doch das reiche, eile, wie das verheirathet. — Ich fühle
auch stets im Umgange mit andern, bewundern lohen werden
mich manche können, aber für einen rechten Diener hi wird
nicht einmal gehalten. Das verhindert mein Selbstgefühl, das
mich wie ein Schatten begleitet.

[illegible]

از افکر و حال نفسی و اقدار حق در حق را
Hellen. Nein. O heiliger mässiger Jesu du! gib dass ich mag mässig seyn wie du.
Dass in jedem Momente ich möge bedacht seyn wie der alte
Adam getödtet werde.

Dienst. 22 Mai 22 Had I begun to write these lines a quarter of
an hour sooner, I should have been able to give a fair descrip-
tion of this day. I rose with heavenly feelings, delivering me
over entirely to my Lord. I was discomfited not a little by
seeing John in such a wretched state, but as I prayed for
him and did not think of myself, I had rather good
even from this uncomfortable scene. Oh how sweet it is
to enjoy and to lament all with Him. I then got a letter
from Pell., which together with that of Simons. & Alsh. reminded
me what I owe to my gracious Lord for having used me
as a profitable instrument for these three persons. In the
lecture de Providencia I felt uneasy at the number of students
diminishing. If I was entirely given up to him, I should rejoice
heartily hoping that he will turn even this to my best. At
dinner & afterward I was particularly sober and moderate. After
dinner I received the paper on the Mission, which caused me great
hope, as perhaps the whole clergy, Universally & some Counsellors
will sign the paper which will give a general sanction to
this holy cause. But I was soon led to the idea I should do
infinitely better not to form any plan about it. At 6 I took
a walk with Böhle. With him I shall read Kant, with Wilm.
Lyriac: so I shall become all to all in order to win all.
After 6. I resisted to my desire to go to the Barons, but
alas! would to God I had also resisted the desire to leave
again a refreshment at the Inspector. Oh how weak I
am but still I hope to go on improving through the aid
of my gracious merciful Lord. — He has at present

assembled many around me, to whom I may be useful. I am
washed and anointed. Möge, Wätern, Böcke, Sawli, Harold,
Schutimach, Bärnaci. O my Lord I pray for all them & for my-
self. No I do not forget myself or thinking of the heat of
all of them. In the contrary.
Donnerstag 21 Mai 22 Müge did not come, as he observed some
last night his conscience would not allow to him to go to
prayer meetings. This grieved me not a little. My heart
is oppressed with it, but if I had been entirely devoted
to the Lord today (also in meat) I should feel inclined
to beseech him to move his heart & he would hear me.
Donnerstag 27 Mai 22 I am in unmannen Sorgen für mich, die ich in
Basilum fühle. Ich merke nicht leicht, dass ich in der Lage bin, mich
beständig von Geschäftern beunruhigt u. hin u. hergetrieben. Selb-
st war im Aeussern so manche Besorgniss dass mein Wissen möchte
ohne Bedenken seyn. Aber in mancher Rücksicht wurde auch mein
angenehmiges Herz sehr getrübt. Vorzüglich vorigen Sonntag Allen
da Möge so ein schönes Zeugnis ablegte, u. Wätern sagte: Demen-
hat nur den Kampf nicht haben mögen. Zwar bestimmt
mich besonders Jacobus recht sehr, auch was mich sehr von
Adeler sagte, dass dass noch immer über m. Sag. Kein indessen
aber ich jubele in meiner Schwäche, denn der Herr Zebaoth ist
mein Gott. Ich las jetzt eben mit euch das Ende des Pfarrers im
Aemter. Der passte zu meiner Wehmuth, aber diese Weh-
muth ist nur für den Augenblick bei mir erlaubt, will ich eigen-
mächtig sie anhaltend machen, so wird ich von mir ein
Herz geläutert. — Herr Jesu, du lebst, ich, Herr Herr, dir überlebe
lass mich nur alles zu Eines Thun und auch die heiligen
Donnerstag durch und durch dir gesegnet seyn!